

Geheimrat Wiegand. Berlin W.8. Wilhelmstr.92/3.

12. Dezember 1933

Lieber Freund,

Ihr Briefchen vom 5. Dezember kam gerade an, als der Photograph Wagner im Kerameikos von einer Mauer gefallen war und sich verschiedene Verletzungen zugezogen hatte. Deshalb konnten die Bilder von Ausgrabungen, auf denen Dörpfeld erscheint, erst heute in Arbeit gegeben werden. Ich hoffe aber bestimmt, sie Ihnen übermorgen schicken zu können. Wir haben eine grössere Auswahl zusammengestellt, aus der Sie dann das Geeignete herausnehmen können. Von mir erscheint auch ein Aufsatz über Dörpfeld in der Weihnachtsnummer der Griechischen Post.

Aus dem Brief von Dr. Schultz vom 5. Dezember Nr. 7116, für den ich ihm bestens danke, entnehme ich, dass Ihre Auffassung der Feier in Olympia mit der meinen durchaus übereinstimmt. Ich hatte schon, ehe dieser Brief kam, mit einigen führenden Leuten in Athen besprochen, dass sie im März nach Olympia kommen sollten und wir dort gemeinsam die Büste aufstellen und Dörpfeld feiern. Es wird aber besser sein, die Aufforderung in recht zwangloser Weise ergehen zu lassen, damit nicht Leute, die aus Mangel an Zeit oder Geld nur schwer können, sich für verpflichtet halten zu kommen. Dies wäre keineswegs in Dörpfelds Sinne. Auch für ein Festessen in dem kleinen Gasthof in Olympia keine geeignete Gelegenheit. Sie können aber versichert sein, dass wir die ganze Feier nett und würdig gestalten werden.

Der arme Dörpfeld schreibt mir soeben mit einer ganz veränderten Handschrift, dass er infolge seines Augenleidens nicht mehr lesen könne; sonst könnte er aber alles sehen. Er nimmt diese Prüfung in seiner üblich ruhigen heiteren Weise hin. Aber es ist doch ein sehr übles Geschenk am Vorabend seines achtszigsten Geburtstag. Falls fahren, wie ich Ihnen wohl schon schrieb über Weihnachten nachn Leukas und bringen die Grüsse und Wünsche des Institutes, zugleich die Titelblätter des IV. Tirynsbandes und der zweiten Auflage meines Tirynsführers, die wir Dörpfeld widmen.

12. Dezember 1933

2

In der Armbandfrage bin ich leider nicht weiter gekommen. Frau Stathatos oder vielmehr ihr Mann hat erneut grosse Verluste erlitten, dagegen sagt Vlastos, der bekannte Sammler, der nun von Marseilles hierher gezogen ist, dass die berühmte Comtesse de Béarn sich jetzt ganz auf antiken Goldschmuck eingestellt habe. Wünschen Sie, dass ich Vlastos bitte, ihr die Photographie des Armbandes zu schicken, oder haben Sie direkte Beziehungen nach Paris?

Mit herzlichen Grüßen

Ihr getreuer